

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz.
Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1934-1935)

Heft: 12

Artikel: Deutsche Filme für die Spielzeit 1934-35 : die Programme der
deutschen Produzenten [Schluss]

Autor: Behrens, Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutsche Filme für die Spielzeit 1934-35

Die Programme der deutschen Produzenten

Von Otto Behrens.

(IV. Folge und Schluss)

Im Anschluss an die in der letzten Nummer erfolgten Programm-Veröffentlichungen kommen wir heute zur Produktion der größten deutschen Filmgesellschaft, der **Universum Film Aktiengesellschaft**.

Der Schweizer Lichtspieltheaterbesitzer dürfte dem Erscheinen des **UFA**-Programms mit besonderer Spannung entgegengesehen haben, ist doch die UFA bisher immer bewusst den Weg gegangen, eine grosse Anzahl Filme herzustellen, die vermöge der Gestaltung *international* interessierender Stoffe für die Lichtspieltheater bzw. für das Publikum *aller* Länder bestimmt sind und somit auf dem Weltmarkt als wettbewerbsfähig gelten. Werfen wir kurz einen Blick auf das soeben zu Ende gegangene Spieljahr 1933-34, so ist die UFA, grössten Schwierigkeiten zum Trotz, der Li-

enthält. Regie: Reinhold Schünzel. Hauptdarsteller: Willy Fritsch.

«Triumph des Lebens» soll ein packendes Gemälde werden, dessen Handlung auf historische Motive zurückgreift und die Befreiung der in einer baltischen Stadt gefangen gehaltenen Geiseln und die Erlösung der Stadt vom Schreckensregiment des Pöbels zeigt. Hauptdarsteller: Carl Ludwig Diehl.

«Der Zigeunerbaron», die bekannte Johann Strauss-Operette, wird unter der Regie von Karl Harti verfilmt. Besetzung steht noch aus.

«Die Insel» wurde an den Gestaden Dalmatiens aufgenommen. Die Handlung zeigt die enge Schicksalsverbundenheit von Menschen, die als Vertreter ihres Vaterlandes in ihrer Gesandtschaft im fremden Land wie auf einer Insel leben. Dramatische Kon-

gleichnamigen Bühnenspiel). Frischer Wind der Jugend räumt mit alten verrotteten Anschauungen auf. Eine lustspielhafte Handlung, die den Sohn zum Konkurrenten des Vaters macht. Regie: H. D. Kenter. Die Beisetzung der Rollen steht noch offen.

«Spiel mit dem Feuer» ist nichts anderes als ein Spiel mit dem Gedanken: «Ist die Frau, mit der du verheirat bist, wirklich die Frau fürs Leben?» Der Held dieses Films, ein Schweriner, pendelt in lustspielhafter Art zwischen zwei Frauen. Seine eigene Frau versteht es, die Nebengluten zu tösen und den Seitenspringer auf charmante Weise wieder an das heimische Herdfeuer zurückzubringen. Regie: R. A. Roberts. Darsteller: P. Hörbiger, Trude Marlow, Elga Brink.

«Liebe, Tod und Teufel» (nach der Novelle «Das Flaschenfeuerchen» von Stevenson). Die Geschichte einer grossen Schuld und einer grossen Liebe, dessen Hintergrund eine sonnenndurchglühende Tropenlandschaft bildet. Die Regie dieses Musikfilms führt ein neuer Spielleiter, dessen Name noch nicht feststeht. Käthe v. Nagy wird die Hauptrolle übernehmen.

«Sieger der Jugend» führt in die Erlebniswelt der Jugend. Er erzählt die Geschichte zweier junger Menschen von heute, die gesund und arbeitsfroh Klassen- und Standesvorurteile über den Haufen werfen und sich ein eigenes Leben zimmern. Regie: Schneider-Edenköben. Besetzung noch nicht festgelegt.

«Vererbte Triebe»: Ein Kriminalfilm, der sich mit der Vererbungswissenschaft befasst und praktische Folgerungen aus ihr zieht. Nähere Einzelheiten in Bezug auf Regie und Darsteller fehlen noch.

Zum Schluss sei noch darauf hingewiesen, dass im Rahmen des UFA-Programms 28 **Kulturfilme** und die bekannte Ufa Wochenschau für das Beiprogramm erscheinen.

Das Produktionsprogramm der **AAFA-Film-Aktiengesellschaft** umfasst zwölf Filme heiteren und ernsten Inhalts, die durchweg in einem volkstümlichen Milieu spielen und daher die breiteste Masse des Kinopublikums interessieren dürften. Ein Teil der im Nachstehenden aufgeführten Filme wird bzw. wurde von anderen Produktionsfirmen hergestellt, sodass die AAFA hierbei also nur als auftraggebende Firma und zugleich als Vertriebsunternehmen fungiert.

Die **R. N.-Film G. m. b. H.** (Robert Neppach) produzierte den Film «La Paloma». Es handelt sich um das bekannte Seemannslied gleichen Namens, das der Handlung als Motiv gedient hat. Zwei Spanier lieben das gleiche Mädchen, doch als es zur Entscheidung kommt, siegt die kameradschaftliche Treue. Der Freund, der die ältere Anrechte besitzt, bekommt sein Mädchen, und der Andere zieht wieder aufs Meer hinaus. Diese beiden Gestalten werden von Fritz Kampers und Charles Kullmann, dem Tenor der Berliner Staatsoper, verkörpert. Letzterer findet ausreichend Gelegenheit, seine klangvolle Stimme zu Gehör zu bringen. Das Mädchen, um welches sich alles dreht, ist Jessie Vihog. Die spanische Küste und die Pyrenäen geben den Hintergrund der Handlung. Regie: K. H. Martin. Musik: Will Meisel. — Ein zweiter Film der R. N.-Film-Gesell., dessen Titel und Stoff noch nicht feststehen, wird Carl Ludwig Diehl, den zur Zeit stark «in Mode» gekommenen Schauspieler in den Mittelpunkt des Geschehens stellen.

Ein neugegründetes Schweizer Unternehmen, die aus der **GEFI** hervorgegangene **Alpina-Filmgesellschaft**, (wir behalten uns vor, auf diese Angelegenheit zu gegebener Zeit noch besonders zurückzukommen), hat sich an der Herstellung folgender beider Filme finanziell beteiligt: «Gasthaus zum siebentzen Himmel» und «Die weisse Kompanie». Der zuerst genannte Titel stammt von dem Dichter der «Pfingstorgel», Alois Johann Lipp. Es handelt sich um ein humorvolles Volksstück, das in der Sommerfrische spielt und viele ergötzliche Szenen enthält, was ja auch der Titel bereits erkennen lässt. Berge und Seen der Landschaft Oberbayerns sind das Milieu, in denen sich die amüsanten Vorgänge abspielen. Die männliche Hauptrolle übernimmt Hans Söhnker. — Der zweite Film bringt interessante Darstellungen von der Bekämpfung des Schmugglerwesens. Hier herrschen Tapferkeit und männlicher Entschluss. Die Eiserne der Bergwelt bilden den Hintergrund einer spannenden Geschichte, die menschlich durch den Kampf einer schönen Frau um einen Mann noch vertieft wird. Die Darsteller sind noch nicht genannt. — Diese beiden Alpina-Filme der Aafa werden von dem Produktionsleiter der zuletzt genannten Firma, Willy Reiber inszeniert. Willy Reiber gilt mit Recht als einer der befähigtesten Regisseure des Bergfilms, der seit vielen Jahren mit den Bergen eng verwach-

sen fühlt und zahlreiche Beweise seiner künstlerischen Befähigung und Vielseitigkeit auf diesem Gebiete erbracht hat. Sein Name als Produktionsleiter und Regisseur dürfte die beste Gewähr dafür sein, publikumswirksame Filme herzustellen. — Willy Reiber hat ferner die künstlerische Oberleitung für den **SIRIUS**-Film der Aafa «Ich hab' ein Herz voll Liebe zu verschenken»,



Brigitte Helm

einen Ausstattungsfilm, über den im Augenblick die Details noch fehlen. Im Rahmen der Reibers'schen Produktionsstaffel entsteht weiter der **ROLF RANDOLF**-Film der Aafa «Rausch der Jugend». Ewige Konflikte Erwachsener werfen zum erstenmal ihre Schatten in die Konflikte junger Menschen. Es entstehen Spannungen, die von jugendlicher Tatkrat zu einem guten Ende geführt werden. Nähere Angaben stehen noch aus. — «Kehre zurück, alles vergeben» lautet der Titel eines Films, dessen Einzelheiten ebenfalls noch nicht bekannt gegeben werden können. Auch dieser Film gehört zur Herstellungsgruppe von Willy Reiber.

Es kommen dann folgende **GEORG WITT**-Filme der AAFA: «Die Reise in die Mädchenseite», ein Lustspiel von bezwingernder Heiterkeit mit Lil Dagover, Johannes Riemann und dem ausgezeichneten bayrischen Komiker Joe Stückel. Weitere Mitwirkende sind Paul Hörbiger, Theo Lingen, Willy Schaeffers und Rudolph Platte — eine recht vielversprechende Besetzung! Der Titel dieses bekannten Lustspiels von Engel und Sassemann wird als Film voraussichtlich «Ich heirate meine Frau» heißen. — Charles Kullmann erscheint dann noch einmal als Sänger in «Wenn ein Walzer leis verklängt», eine Handlung von leichter, lebensbejahender Heiterkeit. — Der Primaner-Roman «Sieben unter einem Hut» von Bierath, der in einer glücklichen Mischung von jugendlichem Übermut und gesunden Kameradschaftsgeist einen grossen Leserfolg hatte, wird von Robert A. Stemmle zu einem Film «Die Glückspilze» verarbeitet. Jungs, die unverhofft Geld erben und es zum Wohl der Allgemeinheit verwenden, sind die Gestalten dieser Handlung. Die Hauptrolle soll Albert Lieven übernehmen. — Karin Hardt und Hans Söhnker sind die Hauptdarsteller des Films «Jede Frau hat ein Geheimnis», den Max Obal inszenierte. Weiter wirken mit: Hans Thimig, Ery Bos, Paul Henckels, Hugo Fischer-Köppen u. a. m. — Zum Schluss kommt noch ein Volksfilm voller Humor, der sich «Sonntagsjäger» nennt. Hier erlebt Oscar Sabo als Coiffeur wundersame Jagd- und Lügen-Abenteuer, doch seine Tochter, Reva Holsey, bringt nach vielen Irrfahrten alles wieder zu einem glücklichen

ENDE.

Bei Praesens-Films

Die Praesens-Film A.-G. hat beschlossen ein Tonfilmstudio nach bereits vorliegenden Plänen und Kostenvorschlägen zu bauen. Zu diesem Zwecke wird eine besondere Aktiengesellschaft gegründet, die neben der Beteiligung der Praesens die Investierung anderen Schweizerkapitals vorsieht. Das Studio soll in nächsten Frühling bezugsreit sein und die Grundlage bilden für eine dauernde einheimische Filmproduktion.

FILM - VERLEIHER

benutzen vorteilhaft
für Ihre Reklame
den

Schweizer FILM Suisse
LAUSANNE

Flugaufnahme vom Neubabelsberger Gelände der Ufa.

nie gefolgt, die sie sich von jeher vorgezeichnet hat: Filme von internationaler Gelung zu schaffen.

Wenden wir uns nun wieder der *neuen* Produktion zu, so bedarf es keiner Frage, dass die UFA auch auf Grund der letztjährig gemachten Erfahrungen diesmal alles daran gesetzt hat, die grosse Linie der internationalen Geschäftsfilmproduktion einzuhalten. Wir führen diese Filme im Nachstehenden mit kurzen Inhaltsangaben auf, um den Theaterbesitzer über die Art der Stoffe dieser Darbietungen in grossen Zügen zu unterrichten.

«Der junge Baron Neuhaus» lässt ein amüsant lebendiges Erlebnis aus der Zeit der jungen Maria Theresia um 1753 erleben. In diesem Film, der einer der grössten deutschen Ausstattungsfilme geworden ist, kontrastiert die überaus prächtige und grosszügige Hofhaltung Maria Theresias auf das Amüsanteste mit der unverwüstlichen Wiener Gemütlichkeit. Riesige Bauten mussten für die Aufnahmen geschaffen werden, so die Wiener Hofburg, die spanische Reitschule, der Stephansdom, das Palais und das Bürgerhaus, natürlich nur Teile dieser Gebäude, soweit sie für die Szenen erforderlich waren. Die musikalischen Darbietungen dürfen besondere Beachtung verdienen. Regie: Gustav Ucicky. Hauptdarsteller: Viktor de Kowa (Titelrolle) und Käthe v. Nagy. Von diesem Film wird auch eine französische Version gezeigt.

«Turandot» lässt die Geschichte der kratzbürstigen und zugleich bezaubernden Prinzessin Turandot, der Tochter des grossmächtigen Kaisers des Reiches im fernen Osten, zu neuem Leben erstehen. Die heiteren und spannenden Abenteuer spielen sich in einem orientalischen, ungewöhnlichen reichen Milieu ab. Auch dieser Ausstattungsfilm erfordert riesige Bauten und — Kosten! Regie: Gerhard Lamprecht. Hauptdarsteller: Käthe v. Nagy und Willy Fritsch sowie Paul Kemp. Auch von diesem Film wird eine besondere Fassung in französischer Sprache hergestellt.

«Dcnogoo Tonka» ist eine sagenhafte Stadt im Innern Südamerikas. Die an sich aussichts- und erfolglosen Bemühungen eines berühmten Forschers, die Existenz dieser auf Grund wissenschaftlicher Forschung nur vermuteten Stadt tatsächlich zu beweisen, geben das Signal zu einem — Riesenschwindel! Ein grosser interessanter Film, bei dem Humor und Musik, Liebe und Freundschaft nicht zu kurz kommen, der aber auch ein Stückchen ernste Lebenswahrheit

bringt das internationale Tingeltangeln, in dessen Hinterzimmern die Fäden unsauberer Machenschaften zusammenlaufen, die die ehrliche Arbeit der Diplomaten zu schanden zu machen drohen. Regie: Hans Steinhoff. Hauptdarsteller: Willy Fritsch und Brigitte Helm.

«Fürst Woronzoff» behandelt das Schicksal eines Mannes, dem ein gegebenes Versprechen zwingt, sein eigenes Leben aufzugeben. Er hat einem Sterbenden auf Grund einer verblüffenden Ähnlichkeit geschworen, seine Rolle zu spielen und unter seinem Namen weiterzuleben, sein Vermächtnis durchzuführen, das darin besteht, den Kampf um die Anerkennung seiner Tochter zu führen. Das Drama wächst zum Konflikt, als Woronzoff erkennt, dass er der Frau in unentströmbarer Liebe verfällt, deren Vater zu spielen, ihn sein dem Sterbenden gegebenes Wort verpflichtet. Die Aussenaufnahmen wurden in Paris, Cannes und Nizza gedreht, ein Milieu, das der Exportfilm bevorzugt. Regie: Arthur Robinson. Hauptdarsteller: Albrecht Schönhalz und Brigitte Helm.

«Barcarole», soll der Titel eines Grossfilms heißen, dessen Inhalt noch nicht feststeht. Die UFA hat bisher lediglich die Offenbach'sche Musik erworben. Die Inszenierung besorgt Gustav Ucicky, und Brigitte Helm wird die Hauptrolle spielen. Wie von den vorhergehenden Filmen wird auch von diesem eine französische Version aufgenommen.

Es folgt sodann ein Nagy-Fritsch-Film, dessen Stoff noch nicht feststeht.

«Ein Mann will in die Heimat» lautet der Titel in Deutschland. Ein Ingenieur in Übersee schlägt sich unter tausend Gefahren nach der Heimat durch, als 1914 die Mobilmachung erklärt ist und er zu den Fahnen eilen will. Die herrliche Landschaft Teneriffas bildet den Hintergrund des stark dramatischen Geschehens. Regie: Paul Wegener. Hauptdarsteller: Karl Ludwig Diehl, Hermann Speelmans und Brigitte Horney.

«Lockvogel» Ein spannender Kriminalfilm, dessen Geschehen den Kampf um einen prachtvollen Smaragdschmuck enthält, der von Konstantinopel nach Marseille gebracht werden soll. Ein gross angelegter Versicherungsbetrug, der den Urheber selbst vor einem künstlich herbeigeführten Schiffuntergang nicht zurückschrecken lässt, bildet das Kernstück eines raffinierten Plans, der an der Energie eines jungen Mädchens scheitert. Regie: Hans Steinhoff. Hauptdarsteller: Viktor de Kowa und Jessie Vihog.

«Frischer Wind aus Kanada» (nach dem